



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

485 (18.10.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149133)



ationem, vielleicht würden sogar die französischen Blätter recht behalten, die nur von Grenzregulierungen, aber überhaupt nicht von Gebietsabtretungen an Deutschland als Kompensation sprechen.

Es ist bekannt und wie widerprochen worden, daß beide Regierungen sich bereits im Juli in den Grundlagen über das Abkommen verständigt und namentlich über die Abtretungen im Kongreß verständigt haben, die Frankreich zu machen bereit war.

Die „Frankf. Ztg.“ hält es unter solchen Umständen für begreiflich, daß man es der Regierung überlassen müsse, den Zeitpunkt der Beantwortung der Interpellationen selbst zu bestimmen.

Die nationalliberale Interpellation über die auswärtige Politik lautet wörtlich: 1. Ist der Herr Reichskanzler bereit, über die auswärtige Politik Deutschlands, insbesondere über den Stand der Marokkoverhandlungen und die zum Schutze deutscher Staatsbürger und deutscher Interessen in Marokko getroffenen Maßnahmen, sowie über die durch den Krieg Italiens gegen die Türkei herbeigeführte Veränderung der politischen Lage Auskunft zu geben?

2. Ist der Herr Reichskanzler bereit zu erklären, daß bei den zwischen Deutschland und Frankreich zur Zeit geführten Kompensationsverhandlungen eine Abtretung deutschen Schutzgebietes ausgeschlossen ist?

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Italien im Dreibunde.

Rom, 17. Oktober. Der offiziöse Popolo Romano erklärt gegenüber dem Vorwurfe in einem deutschen Blatt, Italien habe die Absicht einer kriegerischen Aktion in Tripolis...

Kein Angriff auf die Küste von Syrien.

Berlin, 17. Okt. Die hiesige italienische Vorkchaft teilt mit: Mehrere Blätter verbreiteten die aus türkischer Quelle stammende Meldung, daß an der Küste von Syrien neue Bombardements seitens der italienischen Flotte stattgefunden haben.

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

Rom, 17. Okt. Der „Messagero“ meldet: Ein türkischer Soldat sei zu italienischem Vorposten in Tripolis gekommen und habe gebeten, sich ihnen ergeben zu dürfen.

Der „Messagero“ meldet aus Malta: Das Schiff „Citta di Milano“ sei nach Berichten damit beschäftigt, ein neues Kabel zwischen Syllien und Tripolis zu legen.

Berlin, 18. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Nachrichten aus Malta besagen, daß die Türken in Benghazi einen verzweifelten Widerstand vorbereiten.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Sofia, 17. Okt. (Wien. Corr.-Bur.) Der türkische Minister des Aeußern gab dem bulgarischen Gesandten in Konstantinopel die Versicherung, daß weder Verstärkungen der Grenztruppen noch Truppenbewegungen oder Uebungen in dem Grenzgebiete vorgenommen werden.

England und Egypten.

London, 18. Okt. (Von unj. Lond. Bur.) Der „Daily Telegraph“ erklärt, er könne gewisse Nachrichten, daß England sich mit dem Gedanken trage, namentlich Ägypten zu annektieren, be- zimmeln.

Rom, 17. Okt. Defrete vom 13. Oktober bestätigen die Anweisung an die Schiffskommandanten betreffend die Ausübung des Kaperei- und Brisennrechtes während des Krieges mit der Türkei, sowie die Anordnung betreffs Einrichtung und Arbeitsweise der Brisennkommission.

Die Revolution in China.

Japan wartet ab.

Tokio, 17. Okt. (Petersb. Telgr. Ag.) Gestern und heute fanden in Gegenwart des Ministerpräsidenten, des Ministers des Aeußern, des Kriegs- und der Marine geheime Beratungen über die Lage in China statt.

Hankau ist ruhig.

Berlin, 17. Okt. Eine weitere Meldung des deutschen Seescheffelhäbers in Hankau besagt: Hankau ist ruhig. Admiral Sob ist mit 4000 regulären Truppen eingetroffen.

Die deutschen Schiffsmannschaften in Hankau als Ruheflüchtler.

Berlin, 18. Okt. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Paris wird berichtet: Die aus Hankau gemeldete Nachricht von einem Angriff der deutschen Schiffsmannschaften interessiert hier aufs lebhafteste.

Seniiletton.

Der Kampf der deutschen Aerzte gegen Madenzie am Frankenhager Kaiser Friedrichs.

Die klare, scharfe Wahrheit wirkte überzeugend. Selbst die angesehenen englischen Fachblätter und medizinischen Gesellschaften, auf deren Urteil es ankam, stellten sich auf die Seite der deutschen Aerzte, und so war es in der ganzen Welt.

fen zuzugewandten, haben ihm wenige so genau getan, wie die Richard v. Volkmanns, der ihm am 15. Juli 1888 schrieb: Herzlichen Glückwunsch! Daß ich an Ihrem Geschick mehr und andern Anteil nehme, als die Mehrzahl der Ihnen selbst nahe stehenden Kollegen, werden Sie begreiflich finden.

Aber selbst unter den gewaltigen Stößen und Schlägen der letzten Monate war Bergmanns Kraft nicht erschöpft, und nun brachte das zu Ende gehende Semester noch eine hübsche unauflösliche Arbeit.

Als dann im Oktober Madenzies Schwachschrift „Friedrich der Große und seine Aerzte“ erschien, saß sie ihn und auch Gerhardt so wenig an, daß sie dem Staatsanwalt zu Duisburg, der gegen den Verleger eine Verleumdungssklage erheben wollte, erwiderten: Die Verleumdungen liefen auf den zurück, von dem sie

Berlin, 18. Okt. (Von unj. Berl. Bur.) Aus London wird gemeldet: Die Meldung von der Landung deutscher Matrosen in Hankau erregt hier großes Aufsehen. Ohne daß genauere Meldungen über die Veranlassung der Landung vorliegen, äußert man die Befürchtung, daß dieser Schritt ernste Folgen bei der Revolution haben könne.

Aus Peking wird gemeldet, daß die Revolutionäre seit mehreren Tagen schon die Telegraphenstation in Hankau besetzt halten. Die Telegraphisten befördern alle Nachrichten von und zu den Gesandtschaften, aber keine offizielle chinesische u. private chiffrierte Depeschen.

Die Revolutionäre setzten für die Befangennahme des früheren Vizekönigs Dschuihsang einen Preis von 2500 Mark aus. Gestern ist der Kommandeur des englischen Geschwaders vor Hankau eingetroffen.

Ueber die Lage am 15. Oktober verbreitet die Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft folgende Nachricht: Bisher haben die Aufständischen in Hankau wie in Wutschang und Nanjang die Ordnung im wesentlichen aufrecht erhalten.

Die Mehrzahl der Deutschen und der deutschen Schiffsbesatzungen lassen heute ihre Angehörigen nach Schanghai abreißen. Der Sicherheitsdienst für die Niederlassungen wird durch die eintreffenden Kriegsschiffe und Freiwillige besorgt, um bei einem etwaigen Bombardement der Position der Rebellen eine Gefährdung der Fremden zu verhindern.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Oktober 1911.

Schiffahrtsabgaben.

Die Vereinigten Arbeitsausschüsse für den Rhein, die Elbe und die Weser gegen Schiffahrtsabgaben haben der Kommission des Reichstags vor Beginn der zweiten Lesung nochmals ihre Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf und den gefaßten Beschlüssen übermittelt.

ausgegangen wären; eine Entscheidung hierüber würde aber nur Neugierigkeiten herühren. Die wissenschaftliche Frage der Wahrheit jedoch und ihre Stellung zu Madenzie kann ihre Lösung nur durch Männer der Wissenschaft in erster Reihe und weiter durch das gesamte gebildete Publikum finden.

Ein herrlicher Ausdruck der Volkstimmung — einer unter vielen — war die beim Rektor des beginnenden Studienjahrs Gerhardt und Bergmann am 2. November dargebrachte glänzende Jubilation der Berliner Studentenschaft, die sich darin einigte mit den Kommilitonen aller andern deutschen Universitäten.

Wiener Operetten.

Wien, 16. Oktober.

Zu der Gruppe der erfolgreichen und beliebten Wiener Operettengrößen ist in den letzten Jahren selten ein neuer Name hinzugekommen und was hinzu kam, hatte nicht allzuviel künstlerische Bedeutung.

Die Reichstagsersatzwahl im 1. badischen Wahlkreis.

O Hemmenhofen, 17. Okt. Die auf Sonntag Abend in den „Läden“ einberufene liberale Wahlversammlung war recht gut besucht und nahm einen sehr schönen Verlauf.

Vor der Ersatzwahl.

Wir leben gegenwärtig im 1. badischen Reichstagswahlkreis ganz und gar im vollen Wahlkampf und da interessiert es gewiss unsere Parteigenossen auch in weiter Ferne, wie die Stimmung für unsere Sache und anderen Kandidaten ist.

Badische Politik.

Internationaler Rheinschiffahrtsverband Konstanz.

Der Internationale Rheinschiffahrtsverband Konstanz hielt am 2. Juli 1911 in Bregenz seine 3. Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl zu Anfang des Jahres 1910: 418, Ende 1910: 449 und ist bis zum Tage der Versammlung auf 507 gestiegen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Oktober 1911.

Erster Aufstieg des Luftkreuzers „Schütte-Lanz“.

Der erste Aufstieg des „SL 1“ ein glänzender Erfolg! Das ist das allgemeine Urteil aller diejenigen, die des Vorgangs teilhaftig wurden.

mal zeigt, daß er nicht nur leicht, sondern auch stark dramatisch zu wirken versteht. Die gut aufgebaute und gesteigerte Handlung spielt im Vormärz, in der Rödephzeit.

Am Romantheater wurde ein anderer neuer Mann sehr sympathisch aufgenommen: Oskar Redbal, der als Dirigent und Ballettkomponist schon längst ein wohlbegründetes Renommée hat.

Unfreiwillige Landung bei Waldsee (Wsl.)

Durch Extrablatt wurde bereits gestern Abend bekannt gegeben, daß „SL 1“ bei Waldsee, einem Dorfe zwischen Rheingöndheim und Speier, auf freiem Felde platziert gelandet ist.

Der erste Aufstieg.

Die Kürze der Zeit erlaubte uns keine ausführliche Schilderung des ersten Aufstiegs. Deshalb seien einige Einzelheiten nachgetragen. Als wir kurz nach 3 Uhr vor der Luftschiffhalle anlangten, lag noch nichts auf den Aufstieg schließend.

Das Luftschiff verläßt die Halle.

Der Wind verliert von Viertelstunde zu Viertelstunde an Stärke. Der Wind in den badischen Farben, der auf dem Dach der Halle bisher lebhaft flatterte, wird in seinen Bewegungen immer milder.

Das Luftschiff steigt.

Die Uhr zeigt 6.15, als die mächtigen Propeller von neuem sich zu drehen beginnen. Herr Professor Schütte tritt in energischem Kommando die letzten Befehle. „Loslassen!“ hören wir.

Seine Erlaubniserteile „Die kaiserliche Barbara“ die schon in Wien und in Magdeburg mit Erfolg gespielt worden ist, ist eine sehr lieblich bewährte und noble musikalische Leistung.

Operettenmischerfolge sind in Wien selten geworden und gerade „Die schöne Helena“ mußte dieses Schicksal erfahren. Nämlich die Bearbeitung Max Reinhardts, die das im Theater in der Josefstadt gastierende Währner Künstlertheater uns vorführte.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

In der Reueinstudierung von „Die Hermannschlacht“, die den 4. Abend des Festivals füllt, ist nicht nur das gesamte Schauspielpersonal beteiligt, sondern auch ein Teil der Operngesänger.

Habt wendet sich das Luftschiff nach Westen und beschreibt hübsch elegante Schlangenlinien. Man sieht, daß die Steuerorgane vorzüglich funktionieren.

Die Zwischenlandung.

Im Ingenieurbüroschen stellt man bejagt Nachforschungen nach dem Verbleib des Luftschiffes an. Die telephonische Auskunft in Speier bringt keine Gewissheit. Man hat den Luftreifen dort nicht gesehen.

Die Ursache der unfreiwilligen Landung.

Herr Professor Schütte, an den wir uns wenden, um die Gründe der Landung zu erfahren, gibt uns in der gewöhnlich lebenswichtigen Weise Auskunft. Wir sind, so bemerkt er, nach Schütte'scher Ansicht sehr glücklich gelandet, auf einer Stelle, die wir uns selbst ausgesucht haben.

Auf jeden Fall hat man den Baubetrieb, Herrn Dr. Lang und den Konstrukteur, Herrn Professor Schütte, von Seiten zu dem glänzenden Erfolge des ersten Tages beizutragen.

früher einhabierten des Dichters über wesentliche Kurzung und ohne sonstige dramaturgische Eingriffe in Szene.

Waldsee-Abend.

Wie man hat mitteil, wird die bekannte Pianistin Ella Rex mit dem finnlandischen Geigen-Venard Juonahäyden am Donnerstag, den 2. Nov., im Rindhofsaal, abends 7½ Uhr ein Konzert veranstalten.

Konzertchronik.

Der Gesangverein „Einheit-Sängerheim“ bringt in seinem Konzert am kommenden Sonntag im Friedrichsplatz abends 7 Uhr Ehre von M. Weder, Waldmann, J. Schwarz, J. Wagner, Sieder, Andre und Wren zum Vortrag.

Der Vortrag „Hebbels Frauengebäude“

des Herrn Ernst August Westphal aus Halle a. S. wird, so wie uns geschrieben, schon deshalb in unserer Stadt besonders wertvoll sein, da dieser Schriftsteller zu den bedeutendsten Forschern von Hebbels Leben und Literatur gehört.



wichtigen schlechten Wirtschaftsverhältnisse ihren Pächtern für dieses Jahr einen nicht unbeträchtlichen Nachlass an Pacht...

17. Hohenheim, 18. Okt. In Anwesenheit des Herrn Erzbischofs wurde am Sonntag die neuverbaute katholische Kirche eingeweiht.

14. Ursenbach, 14. Oktober. Zum Nachfolger für den feierlichen Herrn Hauptlehrer Dr. Köhler wurde Herr Schulverwalter Albert Kaiser, zuletzt in Hochstetten, für die hiesige Schule ernannt.

Sportliche Rundschau.

Vorherfagen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

- Prix Spec: Margoton - Lady Villers.
Prix Protector: Valmajour II - Nadège II.
Prix Whisky: Courtisau II - Socar Marie.
Prix Edgard Gillots: As d'Autout - Alcantara II.
Prix Trespas: Falligny - Oujda.
Prax Baron: Rinaldo II - Kellermann.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

10.55 Uhr von Wildpark mittels Sonderzuges nach Kochen.

Petersburg, 17. Okt. Zu der Nachricht der Morning Post, daß der Zar sich über die Grenze nach Ashabad in Russisch-Turkestan begeben habe, liegt hier keine Bestätigung vor.

Die monarchische Bewegung in Vorrußland.
18. Okt. (Agence Havas) Nachrichten aus Berlin (Spanien) besagen, Valera Gonzalez befindet sich jetzt, infolge der Ankunft zahlreicher auf dem Namen der Monarchie an der Spitze einer besten Kolonne.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Reichstagswahlen 1912. Die Mitteilung, daß die Reichstagskandidatur für den Reichstagspräsidenten Prof. Lieber, dem Präsidenten des Bundeskongresses angeboten worden ist, wird bestätigt.

Ein Duell zwischen Gymnastikern. Zwischen 2 Gymnastikern des Gymnasiums Rudolstadt fand gestern, wie schon gemeldet, ein Duell statt, bei dem der eine Gymnastikist getötet wurde.

Wierzig Jahre hindurch alles, was die zeitgenössische Kunst an lebensfähigen und zukunftsträchtigen Trieben und Bestrebungen in sich barg, seinen lebendigen Mittel- und Endpunkt in sich fand, seinen lebendigen Mittelpunkt in seiner Visk-Biographie.

Mit dem A-dur-Konzert wurde der Abend eingeleitet. Es ist weniger gewohnt als das in der Sonntag-Lizität im Nebenlingensaal gebotene A-dur-Konzert und zeichnet sich vor diesem auch durch die reinere musikalische Anlage aus.

Auf das A-dur-Konzert folgte die unter dem Titel 'Totentanz' bekannte Betrachtung über den mittelalterlichen Dönnus 'Dies irae'. Ueber seine Entstehung und Inspiration haben wir uns bereits in einem Vorbericht verbreitet.

machte Keder eine beleidigende Bemerkung über die junge Dame. Die Folge davon war, daß Dieze seinen Freund auf-forderte, die Beleidigung zurückzunehmen.

Zur verabredeten Zeit waren die beiden jugendlichen Gegner am Kampflage, der eine Stunde von Rudolstadt entfernt liegt, erschienen. Der Unterprimaner hatte sich eine alte Pistole mitge-bracht, die er, wie er angab, von seiner stillen Liebe für das Duell erhalten haben will.

Die marokkanische Frage.

(Nider den 'Frankhaften Besimismus'.)

Berlin, 18. Okt. Ein zweifellos inspirierter Artikel des heutigen 'Volkstanzers' wendet sich gegen den frankhaften Besimismus, der heute deutsche Kreise neuerdings bezüglich unserer Weltstellung beherrscht.

Paris, 18. Okt. Der ehemalige Minister Pierre Baudin, jetzt Senator, schreibt in dem radikalen Blatt Action: Marokko ist für uns eine Bedingung unserer allgemeinen Ver-

ständigung mit England gewesen. An dem Tage, wo diese Verständigung erfolgte, nahm Frankreich Partei zwischen den beiden industriellen Rivalen.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Konstantinopel, 18. Okt. Das Amtsblatt ver-öffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach die aus Italien stammenden Waren vom Tage der Kriegserklärung an einem 100prozentigen Zoll unterworfen werden sollen.

Rom, 18. Okt. Corriere d'Italia meldet: General Canneva habe auf den Befehl des Bürgermeisters von Tripolis das in Tripolis befindliche Kanonenboot, die gestern wegen Kon-trebande festgehalten wurde, released.

Landwirtschaft.
Brotzettelung. In einigen Gegenden wurde die gestrige Laiche-Nachricht verbreitet, daß die Badische Landwirtschaftskammer...

Zur Aufklärung über die Herstellung von Palmim! Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmim sei ein aus verschiedenen Fetten zu-sammengesetztes Kunstprodukt...

OSRAM LAMPE Bestehende Glühlampe 20 W Stromverbrauch Grand Prix Brüssel 1910







Ein Waggon Emaile nach Gewicht

gelangt von heute an in unserer Haushalt-Abteilung zum Verkauf. Selten vorteilhafte Einkaufsgelegenheit!

zum Ausschauen jedes Pfund

48 Pfennig

- Kochtöpfe Nudelpfannen Omelettepfannen mit und ohne Stiel Kasserollen mit Stiel Ovale Wannen Schüsseln Kaffeekannen

- Schöpflöffelblech Schöpf- und Schaumlöffel Nachttöpfe Leuchter Teigschüsseln Milchkrüge

Warenhaus KANDER G. m. b. H. T 1, 1 Verkaufshäuser: Neekarstadt, Marktplatz 9068

Während des Emaille-Verkaufs

- Selten billig! Tischlampen mit Gusstuss und grüner Vase 1.35 Sturmlaternen 98 Pf. Handtuchhalter mit beweglicher Stange und Delft-Einlage 39 Pf. Waschgarnituren bunt dekoriert 98 Pf. Fleischhack-Maschinen 2.45 Gasluster komplett, mit Franzen Ia. Brand 9.45 Tonnengarnituren 16teilig 6 grosse Tonnen 6 kleine Tonnen 2 Essig und Oel 2 Salz und Mehl 4.95

Während des Emaille-Verkaufs

- Extra-Auslage im Parterre ca. 3000 Stück Schürzen für Damen und Kinder darunter für Farbig-Zierschürzen mit Träger, neue türkische Dessins Damen-Hauschürzen vollweil, Ia. Siamosen Kinder-Schürzen alle mod. Facons und Grössen 95 Pf. darunter für Damen-Blusen-Schürzen hochparter Facons Damen-Empire-Schürzen mit moderner Borte Damen-Reform-Schürzen Ia. Siamosen, vollweil 1.25

Bekanntmachung

Die Stadtverordnetenwahlen III. Klasse betr. Das Ergebnis der Wahl von 32 Stadtverordneten durch die III. Wählerklasse auf Grund der Wahlhandlung am 18. d. Mtz. ist nach den Bestimmungen der Gesamtwahlkommission das folgende: Es haben Stimmen erhalten: Die Vorschlagslisten der sozialdemokratischen Partei: Für eine Wahl auf 6 Jahre: 7840 Stimmen. Die Vorschlagslisten der fortschrittlichen Volkspartei: 693 . . . 688 . . . Die Vorschlagslisten der Zentrumspartei: 1340 . . . 1350 . . . Die Vorschlagslisten der Wirtschaftl. Vereinig. zur Wahrung d. Interessen d. Mieter: 251 . . . 252 . . . Die Vorschlagslisten der Nationalliberalen Partei: 514 . . . 505 . . . Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen: 10188 . . . 10119 . . .

Der sozialdemokratischen Partei: der fortschrittlichen Volkspartei: der Wirtschaftlichen Vereinigung zur Wahrung d. Interessen der Mieter: der nationalliberalen Partei: Da die einzelnen Bewerber in der Reihenfolge, in welcher sie auf der veröffentlichten Vorschlagsliste aufgeführt sind, als gewählt gelten, sind hiernach als Stadtverordnete gewählt: a. mit Amtsdauer von 6 Jahren: 1. Pfeiffle Georg, Expedient, Alphonsstr. 1 2. Schröder Emil, Räder, Friedenheim Weiberstr. 8 3. Waller Friedrich, Spengler, Alphonsstr. 39 II 4. Kramer Robert, Geschäftsführer, T 3, 5 5. Frickh Valentin, Spenglermeister, Neekarstadt Weibstr. 10 6. Ulrich Emil, Schiffsbesitzer, R 3, 5a 7. Lehmann Gustav, Journalist, Weibstr. 18 8. Schmid Wilhelm, Delhändler, Teufelsstr. 56 9. Klein Robert, Wirt, Alphonsstr. 36 10. Wolfgang Georg, Wirt, Käferstr. Obere Weibstr. 28 11. Huber Johann, Unfallrentner, Friedenheim Weibstr. 9 12. Frickh Heinrich, Buchdrucker, Poststr. 8 13. Hahn Karl, Installateur, J 2, 15a 14. Hartmann Karl, Dreher, Gr. Weibstr. 5 15. Schenk Florian, Arbeiterführer, Weibstr. 11 16. Zimmermann Josef, Bademeister, Lorenzstr. 31 b. mit Amtsdauer von 3 Jahren: 1. Böttger Richard, Sekretär, R 6, 6b 2. Große Hans, Schneider, U 5, 14

Bei Kopfschmerz Citrovonille arztlich bevorzugt

Militär-Verein Mannheim E. V. Todes-Anzeige. Georg Hodopp

Vorläufige Anzeige! bis Ende dieser Woche eintreffend noch einige 100 Zent. Hollsteiner Weiskraut zum einschneiden, per Ctr. M. 6,60

Kaufe bei sofortiger Kasse aller Art Waren in jed. Höhe ob grosse od. kleine Posten, auch ganze Lager unter Verschiebung

Handwagen leicht für Brovertrieb kaufen H. Wöhringer, Ludwigshafen a. Rh., Heintzstr. 43, 8872

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim 25 Pl. 28 Pfanz. Telefon 97.

Backpapier-Berträter! Eine bekannte und fähige für Backpapier sucht für den Platz Mannheim und Umgebung

Zwangsvollstreckung. Morgen Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlehn Q 3, 2 gegen bare Zahlung im Saalstrassenamt öffentlich versteigern: Möbel und sonstiges. Mannheim 12. Oktober 1911. Rater, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes Francois Leçons parties par ancien professeur de Lycée, prix modérés, se rend à domicile. Adresse: Lamb. Wellershausen, J 3, 7. 8961

Eiergrosshandel D 1, 3.

Stellen finden Englischer Korrespondent perfekt in Wort und Schrift, sowie denographisch vorzuziehen

Handwagen leicht für Brovertrieb kaufen H. Wöhringer, Ludwigshafen a. Rh., Heintzstr. 43, 8872

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim 25 Pl. 28 Pfanz. Telefon 97.

Erster Käufer sucht gut auf Ja. Fein u. Ref. geeignete Stellung. Offerten sub P 4 W 4336 Rudolfs Mosse, Worms. 11792

Witze Verteilung. Am Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Lokal Q 3, 4:

Chik - billig. Verf. Schneiderin, hier freier, sucht noch einige Kunden für d. u. ein. Kostüme und Kinderl. im Haus. 8371 Stöckler, P 6, 12, 31V.

Heirat Gebildetes 23 jähr. hübsches Fräulein sehr häuslich, 100 000 M. Vermögen, sucht hier in feierl. Positionen weibl. Heirat. Aussergewöhnl. Ausf. Off. unter Nr. 8242 an die Expedition.

Licht. jung. Verkäuferin Mann altwürttembergische Stadt Engagement v. 1. Inst. 15. Nov. Off. unter T 2159 an Daakstein & Vogler 4-6, Mannheim.

Stellen finden Englischer Korrespondent perfekt in Wort und Schrift, sowie denographisch vorzuziehen

Zu pachten gesucht von tüchtigen, solven. in Bt. 18-leuten Gasthof oder Restauration; gutes Biers. nicht aufg. schlaffen. Off. erbeten unter O 1712 an D. Frenz, Mannheim. 18792

Erster Käufer sucht gut auf Ja. Fein u. Ref. geeignete Stellung. Offerten sub P 4 W 4336 Rudolfs Mosse, Worms. 11792

Im Anspolieren Weigen, Weiden, Umfängen von Möbeln, sowie in allen vorfindenden Reparaturen verpflichtet sich Ernst Zimmermann Langstrasse Nr. 10, Postkarte genügt.

Im Anspolieren Weigen, Weiden, Umfängen von Möbeln, sowie in allen vorfindenden Reparaturen verpflichtet sich Ernst Zimmermann Langstrasse Nr. 10, Postkarte genügt.

Geldverkehr Stillen Kapitalgeber für aut. verm. Geldsch. gesucht mit 3-4 Mill. Off. unter Nr. 8876 an die Expedition.

Der größte Zahler in Mannheim für ein. oder mehr. a. Damenkleider, Schuhe, Stoffe u. m. m. jährlich. Der Kaufmann ges. essig 2. Postfach ad. Zehn. Jan. 1911. Auf Wunsch immer auch ausgeführt. 64026 Haier Goldberg Schwedingerstr. 149.

Stellen finden Englischer Korrespondent perfekt in Wort und Schrift, sowie denographisch vorzuziehen

Mis Stütze in Haushalt, Geschäftst. u. dergl., sucht 25-jähr. gebildete, ein. Fräul. aus guter Famill. zum 1. 11. oder später Stellung. Beste Zeugnisse über langjährig. Tätigkeit. Angebote unter R. 1709 an D. Frenz, Mannheim. 18789

Stellen suchen Mädchen suchen und finden fortw. reib. gute Stellen. Maria Johann, Gern. m. mögl. Stellverm. Off. unter P 8, 2. 8874 Fleiß. Mädchen sucht Stelle f. rachit. in 1. Nov. Off. an J. Köfer, S 6, 20 III.

**Kurt Lehmann**  
Erstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion. 6187  
Feinste englische Massschneiderei im Hause.  
C 1, 1. C 1, 1.

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
Mannheim.

Mittwoch, 18. Oktober 1911  
II. Vorstellung im Abonnement C.  
**Die Hochzeit des Figaro**

Komische Oper in 4 Akten von Mozart  
Dichtung von Lorenzo da Ponte  
Regie: Eugen Gehrbach. — Dirigent: Felix Scherer

**Personen:**  
Graf Almaviva, Don Juan Antonio  
Die Grafin, Donna Susanna  
Figaro, Kammerdiener des Grafen  
Suzanne, seine Frau  
Cecilia, Bode des Grafen  
Marie-Anne, Dienstmädchen im Schlosse des Grafen  
Bartolo, Arzt  
Falsko, Wäschermeister  
Don Bartolo Richter  
Antonio, Diener im Schlosse, Ober-  
der Susanne  
Bärthchen, dessen Tochter  
Erles, Schneider  
Smetich, Bauerin  
Bauern, Bauerntöchter, Diener.  
Ort der Handlung: In Schlosse des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla  
Die Reithaus der Handlung umfaßt einen Tag  
Naherührung: 7 Uhr, nur 7 Uhr, oder 10 Uhr  
Nach dem 2. Akt höhere Pause.  
Wittels-Preise.

Im Grossh. Hoftheater.  
Donnerstag, 19. Oktober 1911. 10. Vorstellung im Abonn. A  
Neu einstudiert:  
**Die Hermannschlacht.**  
Anfang 7 Uhr.

Wer herzlich lachen will, wer Sinn für Humor hat, wer schöne Musik im eigenen Heim haben will, der kaufe sich ein  
**echtes Grammophon**  
und spiele die Platten:  
**Otto Reutter** „Nun weist Du Bescheid“, „Das ist so einfach und man denkt nicht dran“.  
**Robert Steidl** „Lachende Liebe“, „Parade der Zinnsoldaten“.  
**Claire Waldoff** „Der kleine Kadett“, „Knoll, der Trommler“.  
Die Platten aus der Passé  
**„Polnische Wirtschaft“**  
sind grossartig gelungen.  
Jede echte Grammophonplatte kostet Mk. 3.50 und jede echte Zonophonplatte kostet Mk. 2.20 und bieten nur diese echten Fabrikate einen wirklichen Kunstgenuss. — Alles zu haben bei:  
**L. Spiegel & Sohn, Kgl. bayr. Hoff.**  
E 2, 4, Planken und U 1, 12, Brühlstr.

**Restaurant Morgenröthe**  
Tel. 1592 S 6, 26 am Ring Tel. 1592  
Morgen Donnerstag, den 19. Oktober 1911.  
**Schlachtfest**  
Morgens: Wellfleisch mit Kraut. Abends: Spezialbist in Schlachtplatten, sowie alten französ. naturr. Rotwein 1/4 Ltr. 25 Pfg., weissen neuen Pfälzer, ungezuckert 1/4 Ltr. 30 Pfg., über die Strasse 1/4 Ltr. 25 Pfg. wozu höflichst einladet  
**Martin Schenk.**

**Waldparkrestaurant**  
„Am Stern“.  
Gestatte mir auf meine verschiedenen Pläne, die alle mit Centralheizung sowie elektr. Licht versehen und das ganze Jahr geöffnet sind, ergebenst aufmerksam zu machen.  
Telle gleichzeitig mit, dass ich den langen Fichtenweg vom Restaurant bis zur steinernen Brücke mit elektr. Licht montieren liess.  
Geneigtem Wohlwollen sieht entgegen  
**Adolf Beierle,**  
Restaurateur. 11715

**Dr. med. Babucke Special-Arzt.**  
Rud. Witwitzky, speziell für  
**Haut- u. Geschlechtsleiden**  
Narbenbräunerkrankungen, Ausschläge, Syphilis, vorzeitige Manneschwäche, Frauenleiden. 1709  
**Frankfurt a. M., Kaiserstr. 60.**  
Schmerzloses rasches Heilverfahren ohne Quecksilber.  
Rasche Heilungen nach Ehrlich-Hata 606  
Sprechstunden: 11-1 u. 4-8 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr.

Kein Laden!

**Aufgepasst!**

Bei der heutigen teuren Zeit ist es eine Notwendigkeit, jeden Vorteil wahrzunehmen.  
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Paletots, Ulster und Anzüge, und Sie werden ersehen, dass wir Ihnen bei konkurrenzlos billigen Preisen unbedingt Vorteile bieten.  
Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse unser günstiges Angebot und kaufen Sie nirgends anders, bevor Sie nicht unsere Preise mit den bisher von Ihnen gezahlten verglichen haben.

Aus der grossen Auswahl offerieren wir beispielsweise:



**Paletots u. Ulsters**  
in schicker eleg. Ausführung  
12 M. 14 M. 20 etc.

**Anzüge**  
beils Rossbar-Verarbeitung  
12 M. 16 M. 20 etc.

**Hosen**  
auch für stärkere Herren  
2 50 3 50 4 75 6 50 M.

Grossen Auswahl in getragener Massgarderobe zu billigsten Preisen.  
Billigst verliehen worden: Gehrod-, Frack- und Gesellschafts-Anzüge

Die elegant-st. Modelle, englischer Geschmack, enorm billig!  
Wir bitten um zahlreichen Besuch.

**Kaufhaus für Herrenbekleidung**  
Kein Laden I. Etage Kein Laden  
**0 3, 4a, Planken.**  
Wir sind billig, da wir keine teure Ladenmiete bezahlen.

Verlangen Sie nur: 18160  
**„Pfeilring“**  **Lanolin**  
in Tuben und Dosen. „Nachahmungen weiss man zurück“.  
Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Abtheilung Lanolin-Fabrik Württembergfelds, Charlottenburg, Salzstr. 16.

Gegenstände aller Art aus **ALUMINIUM!!!**  
löst unter Garantie! 64424  
**A. C. Fliegelskamp, N 3, 2.**  
Vermischtes  
Wer stützt i. gut. Geschäft.  
**Fiiale**  
ein ita. m. Hst. gr. Bad. nach. Oh. u. Nr. 8304 a. b. Exp.

Breitestr., B1, 3 **Guido Pfeifer** Tel. 1396.  
Hofpelzhandlung.  
**Pelze** jeder Art und Preislage.  
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte  
Auswahlsendungen. — Modelle. — Modernisieren.

**Apollo Theater**  
Heute Mittwoch! zum letzten Male!  
**Hartstein in Her oder Er**  
vorher das neue Varieté-Programm!  
Mannheim bei Nacht!  
Allabendlich 8 Uhr  
**Restaurant D'Alsace**  
Kapelle Rück, erstklassige Künstler-Kapelle  
**RIGO**  
Allabendlich 11 1/2 Uhr:  
**Cabaret Trocadero**  
Auftritten von nur erstklassigen Cabarettisten  
Donnerstag, 19. Oktober  
**Première**  
**Der lustige Witwer**

**Mannheimer Kater-Cacao**  
per Pfd. 90 Pfg. u. 1.10 M. bei Posten billiger stets frisch bei 17776  
**Ludwig & Schülthelm**  
O 4, 3. — Hofdrogerie. Telefon 293 u. 470. Filiale: Friedrichstr. 19. Telefon 4968. Ecke Augusta-Anlage.

**Unterriecht**  
Augegebene junge Gelehrerin ertheilt gründlich französisch und englisch Unterricht und hilft bei allen Schulbüchern.  
**Mrs. Villière, N 3, 2, II.** (8342)  
Gebild. französ. Dame aus Paris ertheilt französ. Unterricht in Grammatik, Konversation u. Literatur bei möglichem Honorar. Ros. 3. Grob. Befehlsheimstr. 19 III. 8367

**Liegenschaften**  
**Wohnhaus**  
beste Lage des Lindenbühl mit Laden u. Werkstatt, Einfahrt, Doppelwohnung, 3 und 4 Zimmer, über 800 qm, rentierend, zu verkaufen. Briefen unter G. B. 64624 an die Exp. d. Bl.

**Württembergischer Verein e. V.**  
Lokal: P 5, 9. — 1889 gegründet 1889.  
Am Samstag, den 21. Oktober 1911, abends 8 1/2 Uhr, feiert der Verein in den Festräumen des Kasinos R 1, 1. sein  
**22. Stiftungsfest**  
verbunden mit  
**Konzert und darauffolgendem Ball**  
wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 64540  
Der Vorstand.

**Arbeiter-Fortbildungsverein T 2, 15**  
Montag, 23. Oktober 1911, abends halb 9 Uhr im alten Rathhaussaal F 1  
**Rezitations-Abend**  
des Herrn Professor Ferd. Gregori, Präsident des Hochsch. Vereins und Rathhaustheater hier  
und laden wir unsere verehrl. Mitglieder, deren Angehörige und Interessenten höflichst ein.  
Am Dienstag, 24. Oktober 1911, beginnen die Unterrichtsarbeiten in Schönschreiben, Buchführung, Geschäftsanlage, Stenographie (Stoll-Sachs), Französisch u. Englisch im Saalberg; es werden Anmeldungen hierzu an den Vereinssekretär Montag, Mittwoch und Samstag abends im Beisein des T 2, 15 entgegengenommen. Der Unterricht wird monatlich ertheilt.  
Der Vorstand.

**Stadt Lück.**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
wozu freundlichst einladet  
**G. Bacher.**  
Empfehle gleichzeitig meinen bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 18796

**AUGUST SCHMITT**  
Hochschuhmacher - Meister  
Tel. 3854 Mannheim C 2, 3a Tel. 3854  
Spezial-Geschäft feinsten Massarbeiten empfiehlt  
**MODERNES SCHUHWERK**  
EIGENER METHODE  
Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmoderne Formen in exakter individueller Anpassung = Militär-, Jagd- und Sport-Schuhwerk Luxuschuhe im Pariser und Amerikaner Genre Vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiert Eigene solide Reparatur-Werkstätte Reiche Auswahl in echt amerikanischem farbigem Leder. 18368

**Hölligs Teppich-Stick-Apparate**  
sowie sämtliche Zuthaten Stickrahmen, kolorierte Vorlagen, Wolle, Nadeln zu haben N 2, 7 III. 8351  
Eriernen kostenlos! Besichtigung ohne Kaufzwang!  
**Frau Gassemann.**

**Verkauf**  
Zu verkaufen weg. Plasmantel ein gut. Fest eine ant. Truhe, 1 Salonstuhl, 2 Sessel, 1 Ausleucht. Auguste-Kul. 13 part. 128. anst. an. 10-1 um.  
Zu verkaufen  
**1 Wasserkissen**  
60/90 cm, neu, nicht gebraucht, wird billig abgegeben. 18700  
Böhrstraße 8, part.









Mehr als **500** Stück **Flausch-Mäntel**  
**Capuchon-Shawl-Mäntel**  
**Wickel-Mäntel**

zu enorm billigen Preisen!

Sortiment I	<b>Mäntel</b>	extra lang in Stoffen englischer Art, mit farbigem breitem Schalkragen . . . . .	<b>9<sup>75</sup></b>
Sortiment II	<b>Mäntel</b>	extra lang, mit breitem langen Capuchon-Schalkragen; Wickelform . . . . .	<b>14<sup>50</sup></b>
Sortiment III	<b>Mäntel</b>	In Flauchstoff, extra lang mit breitem Capuchon-Schalkragen . . . . .	<b>19<sup>00</sup></b>
Sortiment IV	<b>Mäntel</b>	In Flauchstoff, extra lang, mit farbiger Rückseite und breitem Capuchon-Schalkragen . . . . .	<b>24<sup>00</sup></b>
Sortiment V	<b>Mäntel</b>	In Flauchstoff, extra lang, mit breitem Capuchon-Schalkragen, Wickelform . . . . .	<b>29<sup>00</sup></b>

# S. Wronker & Co.

Beachten  
 Sie das Spezialfenster!  
 Trotz der billigen Preise  
 Rabattmarken!



### Buntes Feuilleton.

— Eine Fahrt durch das Land der Revolution. An den Ufern des Jangtsekiang, des Vaters der Ströme, liegen alle die großen Städte, die jetzt zum Hauptquartier der chinesischen Revolutionäre geworden sind. Hankau, Kantsing, Wutschang, die jetzt in die Hände der Rebellen gefallen sind, werden von den Fluten des „Blauen Stromes“ bespült, und an den Ufern sammeln sich die Kämpfer, die gegen die Regierungstruppen ins Feld ziehen werden. Im Goulois wird ein fesselnder Brief veröffentlicht, in dem der junge Quartiermeister des „Duplex“ eine Stelle nach Hankau beschreibt, die er erst kürzlich vollendet hat und in deren Schilderung ein lebendiges Bild dieser rätselreichen ostasiatischen Stadt erhebt. „Wein ersten Ranges“ wirkt Hankau auf mich wie ein zweites Shanghai. An dem mächtigen Flußlauf erheben sich die großen europäischen Handelshäuser und Konsulate, und davor lagern in dichten Scharen die Gondelschiffe aller Nationen. In der Ferne sieht man die düstere Masse von Wutschang, der Residenz des Kaisers, die wir mit elf Kanonenschiffen begrüßen, zum bestigen Entsetzen der Fischer und der chinesischen Händler. Aber Wutschang liegt an anderen Ufern, nur bleiben hier in Hankau. Da steht die französische, die englische, die deutsche Konsulatsbeimhütte; die Belgier, die die Bahn von Beijing nach Hankau gebaut haben, haben im französischen Konsulat Gastrecht genommen. Aber hinter diesen paar europäischen Häusern, die wie eine Kluft das mächtige Hankau verbergen, haufen die Hunderttausende von Chinesen, gegen 800 000 Menschen, und in ihrer Mitte kaum 1500 Europäer. Ich verbrachte einen Tag mit dem Chef der französischen Polizei, einem sehr intelligenten ehemaligen Matrosen, der mich überall herumführte. Freilich mit dem Revolver in der Hand. Denn die Chinesen von Hankau lassen die Europäer: erst vor drei Monaten gab es einen Massenaufstand, das französische und das deutsche Konsulat wurden geplündert, und man belagerte die Europäer drei Tage lang im englischen

Konsulatsgebäude. Aber dann kamen Kanonenboote, und 80 englische Matrosen genügten, um ich weiß nicht wieviel hundert Chinesen zu töten und die vielen Tausende in die Flucht zu jagen. In den wenigen europäischen Restaurants zwingt man die chinesischen Boys, die Speisen zu kochen, ehe man seine Mahlzeit beginnt, denn dies ist das einzige Mittel, sich gegen Vergiftung zu schützen. Der Wirt kommandiert seine gelbe Kellnerin nicht anders als mit dem Revolver in der Hand. Die Situation ist nicht weniger als gemächlich. In den Chinesenquartieren wird man von Zeit zu Zeit mit Steinen beworfen, dann stehen diese Schlingen mit dem wilden Rufe: „Tschatscha“, „Der Teufel“. Ich bekam ein solches Projektill ans Schenkelbein und hinkte acht Tage lang. Dieses Hankau ist zweifellos die interessanteste Stadt Chinas, denn erst hier lernt man eine neue

Welt kennen. . . . .  
 — Die Verwundeten im modernen Kriege. Das französische Kriegsministerium hat ein neues Reglement für den Transport von Verwundeten in Kriegzeiten erlassen, das sich auf Erfahrungen und Beobachtungen im russisch-japanischen Kriege aufbaut. Beim manövrierischen Feldzuge zeigte es sich, daß man im modernen Kriege durchschnittlich mit einer Verlustzahl von 20 Prozent der Effektiviststärke eines Korps zu rechnen hat, die höchste Verlustzahl, die eine Infanteriedivision erleiden kann, wird mit 30 Prozent angenommen. Die französische Kräfteverteilung rechnet also bei schweren Kämpfen für eine Division 400 Tote und Verwundete, worunter sich die Zahl der Toten schätzungsweise auf 500-600 Mann beziffern würde. Interessant sind die Annahmen über die Todesursachen. Man berechnet, daß von den Toten 85 Prozent durch Infanteriefireur fallen, 8 Prozent durch Artillerie und 7 Prozent durch die blanken Waffen. Bei den Verwundeten rechnet man, daß 5 Prozent der Verletzten nach einem Notverbande wieder in die Schlachtlinie zurückgeführt werden können, 20 Prozent der Verwundeten sind marschfähig, 30 Prozent können sitzend transportiert werden, 20 Prozent nur liegend, und 25 Prozent schließlich sind überhaupt nicht transportierbar. Diese französischen Kalkulationen werden übrigens von

den Zahlenresultaten des russisch-japanischen Krieges ab, denn damals betrug der Prozentsatz der marschfähigen Verwundeten 40-45 Prozent und der der Transportunfähigen 10-15. Ein französisches Armeekorps verfügt heute etatmäßig über 20 zweirädrige Ambulanzkarren mit je einem Pferde und 16 vierrädrige Krankenwagen, die mit 2 Pferden bespannt sind. Nach den bisherigen Erfahrungen würde das Aufladen der Verwundeten für einen Krankentransport von 40 Wagen zwei Stunden erfordern und die gleiche Zeit wird für das Abladen beansprucht. Die Truppentransporte können aber in der Stunde schließl. 4 km zurücklegen, so daß sich zeigt, daß in einer größeren Schlacht die bisher vorhandenen Sanitätswagen kaum ausreichen würden. Man wird voraussichtlich demnächst dazu übergehen, jedes Armeekorps mit einer größeren Anzahl von Krankenautomobilen auszurüsten.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

— a. Bietenheim, 17. Oktober. Ein gräßliches Unglück passierte heute früh 1/2 5 Uhr hier am Haltepunkt. Jeden Morgen ist der Zug schon am Bahnhof dicht besetzt und am Haltepunkt warten noch etwa 200 Arbeiter und Arbeiterinnen, die mitfahren wollen. Hier fallen sich dann die Plattformen aller Wagen und sogar der eingestellte Wilsbagen war gestern bis zum letzten Platz gefüllt. Das Zugpersonal kennt jedoch wenig Rücksicht, denn während die Leute am Zug hin- und herlaufen, um sich noch ein Plätzchen zu suchen, wird einfach Signal zum Abfahren gegeben. So geschah es auch heute morgen wieder, als der 18 Jahre alte Johann Mühl noch auf den Zug springen wollte, als dieser schon angefahren war. Durch einen Schritt fiel der junge Mann zu Boden u. kam unter die Räder, sodas ihm der linke Fuß abgerissen wurden. Hoffentlich gibt dieser Unfallfall bei dem ein junger Mann zum Krüppel wurde — wenn er nicht sein Leben verliert — Veranlassung, die unheilbaren Zustände endlich zu beheben.

**Möbl. Zimmer**  
 Ring, U 5, 16  
 2 Treppen hoch, ein schönes  
 Wohn- u. Schlafzimmer preis-  
 wert per sofort oder später  
 zu vermieten. 24855

U 5, 18, hochwert. schön  
 möbl. Zim. sof. oder später  
 zu vermieten. 8247  
 U 6, 5 3 Z. r. gut möbl.  
 Balkon, auf 1. Nov.  
 billig zu vermieten. 8228  
 U 6, 8 Ring 8 Trepp. an  
 schön möbl. Zimmer  
 per 1. Nov. zu verm. 8257

**Madamestr. 13** a. d. Verz.  
 Pariering 1 h. möbl. Zimmer an  
 Alsterstr. 2. 1. Nov. 8 8245  
**Angartenstr. 13**  
 3 Trepp, 2 Zim. an der  
 gut möbl. Zim. u. 2 Einzelst.  
 mit ob. d. Pent. 3. u. 2486

**Bismarckplatz 5, Hofpart.**  
 elegant möbl. Zim. mit ober-  
 ohne Balkon sof. zu v. 24822  
**Bismarckplatz 9, 2. Stock**  
 3 Zim. in möbl. Zimmer bis  
 1. November zu vermieten, 8265  
**Beilstr. 4** 3 Z. schön möbl.  
 8. Hof. zu v. 8245

**Contour. 8 3 Z. 116.**  
 1 od. 2 möbl. Zim. mit freier  
 An- u. Abf. an neb. Dame zu  
 vermieten. Einmalen von  
 1-4 Uhr. 7809  
**Friedrichsring 2a**  
 3 Stock, fein möbl. Zimmer  
 sofort zu vermieten. 24831

**Reklame-Angebot!**  
 Ein grosser Posten  
 Echte  
**Strauss-Boas**  
 in hervorragend schöner Ausführung  
 schwarz, weiss, silbergrau, natur  
 Stück 295  
**Hirschland**  
 an den Planken. 18784

**Ciolina & Hahn**  
 N 2, 12 Mannheim N 2, 12  
 empfohlen 12087  
 Schlafzimmer (3-thür. Schrank) . . . . . Mk. 600.—  
 Speisezimmer (Sofa mit Umbau) . . . . . Mk. 730.—  
 Herrenzimmer complet . . . . . Mk. 675.—  
 in nur bester Arbeit.

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion

# L. Fischer-Riegel

MANNHEIM E 1 No. 3-4

**Sammet-Kostüme**  
in glatt und gestreift, braun, blau und schwarz  
aparte Facons . . . 175.—, 120.—, 92.—, 75.— bis **54.00**

**Schwarze Paletots**  
aus Tuch, Kammgarn od. Melton-Cheviot, teilw. auf Seide  
gefüttert, aparte neue Formen. 55.—, 65.—, 45.—, 25.— bis **17.50**

**Engl. Kostüme**  
in den verschiedenartigsten Verarbeitungen, anschlies-  
slich vornehm gemusterte Piecen . . . 195.— bis **21.—**

**Seiden-Plüsch-Mäntel**  
teilweise mit farbig. Seidenfutter  
mit reicher Seidengarnitur . . . 205.—, 125.— bis **95.00**

**Blaue Kammgarn-Chev.-Kostüme**  
in glatter Schneider-Arbeit  
und reich verzierte Piecen 135.—, 125.—, 75.—, 45.— bis **21.50**

**Seiden-Samt-Mäntel**  
in vornehmster Verarbeitung  
lange chic Forman . . . 150.—, 89.— bis **75.00**

**Strassen-Kleider**  
in moderner aparter Verarbeitung  
in Wolle, Seide, Velle etc. . . 135.—, 115.—, 68.— bis **37.00**

**Kostüm-Röcke**  
neue frische Formen aus Stoffen engl. Art, engl. Stoffen  
oder blauen Cheviot-Kammgarnen 38.—, 26.—, 16.—, 11.— bis **5.90**

**Ball-Kleider**  
sehr schicke aparte Formen  
in nur hochmodernster Verarbeitung . . . 126.— bis **28.00**

**Blusen**  
aus gutem Velvet farbig  
pasportiert Kissenform . . . 15.—, 12.— bis **8.50**

**Flausch-Mäntel**  
aus dicken Flanschstoffen mit farbiger Abreite und  
breitem Spaten-Revers . . . 65.—, 62.—, 42.— bis **18.50**

**Kinder-Konfektion**  
in hervorragender Auswahl für jedes Alter am Lager

## Fortlaufender Eingang aparter Neuheiten in Jacken-Kostümen Ball-Kleidern

### Möbl. Zimmer

- B 4, 16** part., kein u. Möbelk. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten. 24888
- C 4, 1** 2 heizpl., ein u. ein möbl. Zim. zu verm. Näher. 2 Treppen hoch, rechts 24883
- C 4, 10** 1 Zr. b., kein möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. November zu vermieten. 7919

- D 1, 2** IV. Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an best. Herrn 10. u. v. Separat. Eing. u. Balkon. 24855
- D 2, 1** 3 Zr. III. Ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage mit oder ohne Pension zu verm. 8053
- D 3, 4** Schön möbl. Zimmer per 1. Novbr. zu verm. Näheres Part. Bogen. 24840
- E 2, 11** möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute bei ihr. Fam. u. Pens. z. v. 7605

- D 6, 4** Schön möbl. Zim. mit gan. Pen. zu v. 24859
- E 5, 12** 3. St. schön möbl. Zim. u. v. v. 24878
- F 2, 4a** 2 Zr. möbl. Zim. u. v. v. 24866
- G 3, 7** 2. St. II. Nähe des Marktpl. gut möbl. Z. an best. Hl. zu verm. 8257
- G 4, 7** IV. Gut möbliert Zim u. v. 8118
- H 3, 8a** 1 Zr. rechts, möbl. Zimmer an einen solchen Herrn zu verm. 8091

- H 7, 18** 2. St. (gegen Viebrantenstraße) schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang und Schreibtisch zu vermieten. 8285
- J 2, 7** 4. St. rechts. Schön möbl. Zimmer bei 15 Ost od. Ind. 1 u. v. 8034
- K 1, 15** Kleiderk. 2 Zr. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. 8347
- K 2, 8** 2 Zr. u. v. Kleiderk. schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 7757
- K 2, 25** 2 St. rechts. gut möbl. Zimmer per sofort od. 1. Novbr. 1 u. v. 8229
- L 12, 7** 2 Zr. gut möbl. Z. bei v. v. 8322
- L 12, 8** partier., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 20 Zr. v. W. 8005
- M 2, 11** 1 sehr schön möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 7917
- Q 3, 17** III. Sehr möbl. Zim. l. v. 8211

- P 3, 8** 2 Zr. schön möbl. Zimmer eventl. mit Pen. per sol. od. 1. Nov. z. v. 24901
- P 5, 11-12** 3 Zr. schön möbl. Zim. pr. 1. Nov. zu verm. 8221
- P 5, 12** 3 Zr. Schön, gut möbl. Zim. m. Was p. 1. Nov. z. v. 7773
- Q 7, 13** I. am Friedhof schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 8143
- R 7, 7** II Zr. ein klein möbl. Zim. er mit sep. Eing. 1. November z. verm. 8232

- Q 7, 20** Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24884 Näher. bei 3008, 3. Stock.
- R 7, 38** 2 Zr. schön möbliertes Zimmer zu verm. 7692
- U 4, 26** ein ungehört gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sol. zu verm. 8224
- U 5, 16** s. v. Ring. 3 Zr. II. u. gut möbliert. Zimmer m. 1 od. 2 Bett. pr. 1. November z. verm. 8232

### Buntes Feuilleton.

**— Ob er's tun wird? —** In der „Berzweigung“ hat jemand im „Mers“, „Notz“ und „Günzboten“ folgende Anzeige erlassen: „Aufsorderung! Denjenigen, der mir voriges Jahr die schönsten Krautstöcke und Kohlraben, sowie besser sämtliche Weichschrauben gestohlen hat, schenke ich meinen Krautgarten, wenn er noch frohlich Redlichkeit besitzt, mit mir zum Wratofall zu gehen. Mittwoch, 9. Oktober 1911. Anton Schmid.“ Ob der „redliche Dieb“ es tun wird?

**— Frau Schönebeck und A. O. Weber.** Kürzlich gab der „Schriftler“ A. O. Weber die Absicht kund, eine Broschüre über seine Ehe mit der Frau v. Schönebeck herauszugeben. Gegen diese angekündigte Absicht hatte der Vormund der Frau Weber im Interesse seines Mündels ein Verbot erwirkt. Nunmehr hat auch Frau v. Schönebeck zur Feder gegriffen und beginnt in der „Deutschen Montagszeitung“ ihre Erinnerungen zu veröffentlichen. Das erste Kapitel bringt indessen nichts, was das Publikum sonderlich interessieren könnte. Trotzdem will Herr A. O. Weber jetzt seinerseits versuchen ein gerichtliches Verbot dieser Veröffentlichungen zu erwirken. — Daß diese Deutschen doch immer die Öffentlichkeit mit ihren eigenen Angelegenheiten beschleichen und ihre schmutzige Wäsche vor aller Welt vornehmen müssen.

**— Sind die Frauen geizig?** Der englische Dichter-Philosoph hat in seinem letzten Essay die Frage aufgeworfen, ob die Frauen geizig sind, ob sie geiziger sind als die Männer? Auf Grund jahrelanger Beobachtungen will er nämlich zu dem Resultat gekommen sein, daß die Frauen von einem kolossalen Geiz besesselt sind, der sie unfähig dazu macht, das Leben weiter zu genießen, und vor allen Dingen auch den Männern einen großen Teil von ihrer Lebensfreude nimmt. Die Männer verdienen das Geld, so sagt Herr Morros und haben demzufolge auch das Recht, es auszugeben, wie es ihnen beliebt. Da steht aber die Frau dahinter, die gekostet das nicht, die legt förmlich die Hand auf alle Lebenslust und Lebensfreude. Sie kann sich von dem Gelde, das sie einmal besitzt nicht trennen. Sie lebt in ewigen Sorgen um das Morgen, ihr ist kein frohes Gelingen beschieden. Nur aus dem Grunde, so meint Herr Morros, sind so sehr viele Ehen unglücklich, weil die Frauen eben gar so geizig und habhaftig sind. Würden sie auf die Wohlgeizigkeit des Mannes eingehen, würden sie sich sagen, daß es besser ist, wenn sie das Vergnügen des Mannes teilen, als wenn sie es mit andern Frauen tun, dann gäbe es vielmehr harmonische und glückliche Ehen. Keuschheit aber der Mann den Wunsch, irgend etwas für sich auszugeben, ein Glas Bier, ein Glas Wein zu trinken, dann überlegt die Frau sofort, daß sie dieses Geld doch zu Haushaltungsdingen, Semmeln, Brot verwenden könnte, indem sie dieses aufhebt, hat sie dem Mann das Vergnügen schon verdröben — so Herr Morros! Was sagen nun die Frauen?

**— Die Folgen der Kinderhehen in Indien.** Die britische Regierung hat vor kurzem einen amtlichen Bericht über die Volkszählung in Indien veröffentlicht. Eine genauere Beschäftigung mit den Ergebnissen dieser jüngsten Volkszählung in Indien muß die Aufmerksamkeit der Kulturwelt erwecken, zwischen Zahlen und Zeilen gewinnen die Folgen sozialer Missetände in Indien Gestalt und Leben und führen eine sehr traurige Sprache. So erfährt man aus dem Regierungsbericht, daß in Indien gegenwärtig 250 000 kleine Mädchen von weniger als 5 Jahren leben, die bereits in aller Form verheiratet sind. Die Zahl der kleinen Ehefrauen unter zehn Jahren beläuft sich auf 2 Millionen, die Zahl der verheirateten Frauen im Alter von 10—15 auf 6 Millionen und die Zahl derer zwischen 15 und 20 auf 9 Millionen. Bei diesen Ehebeziehungen im Kindesalter fallen selbsterständlich Heiratsbescheide vollkommen fort, und wie fortgeschritten das fünfjährige kleine indische Mädchen auch sein mag, seine kindlichen Spiele müssen natürlich nichts von Liebe und Ehe. In Wirklichkeit sind diese Heiraten kaufmännische Geschäfte zwischen den Eltern, denn der Brauch verlangt, daß der Vater seinem neugeborenen Mädchen möglichst früh und auf alle Fälle so schnell wie möglich einen Gatten beschafft. Wer gegen diese Tradition verstößt, legt sich auf dieser Welt der Verachtung und der Verfolgung seiner Stammes-

genossen aus und wird im Jenseits von fürchtbaren Strafen bedroht. Selbstverständlich werden diese Kinderchen nicht, wie der Jenseits sagen würde, „konsumiert“, nach dem erledigten Heiratsformalitäten kehrt das kleine Kind in das Haus der Eltern zurück und wird dem Gatten erst ausgeliefert, wenn es das zehnte oder zwölfte Jahr erreicht hat. Die Statistik beweist aber, daß in Indien Millionen von Mädchen im Alter von 13 Jahren Mutter werden und als Zwölfjährige Frauen schon Großmütter sind. Die in der indischen Psychologie so oft auftauchende Vorstellung von der Heiligkeit des weiblichen Elementes findet dabei leider im praktischen Leben kein Echo, in Wirklichkeit ist die Lage dieser jugendlichen indischen Frauen trostlos. Die Geburt eines Mädchens wird als ein schlimmes Unglück betrachtet, weil der Vater gezwungen ist, für die Tochter eine Mitgift aufzubringen, was bei der Schuldenwirtschaft in indischen Geschäften und Privatleben dem gewöhnlichen Mann in vielen Fällen nur mit größter Opferung möglich ist. Trotz strenger Befehle und trotz aller vollziehlichen Ueberwachung ist es daher auch nicht gelungen, den Kindermord in Indien auszuwischen, wenn auch die Statistik über die Zahl der jährlich in Indien beiseitegesetzten neugeborenen Mädchen naturgemäß nichts berichten kann. Die verheiratete Frau führt ein wahres Elendleben, aber sie ist noch glücklicher zu preisen gegenüber der indischen Witwe, deren Leben zu einer Hölle wird. Es ist zwar gelungen, die Witwenverbrennung zu beseitigen, aber nicht die Gefühle, mit denen das Volk eine Witwe betrachtet. Je mehr die hinterlassene Frau zu leiden, zu dulden und zu erdulden hat, je besser ist es, denn alle Qualen der zurückgebliebenen Frau fallen nach dem Volksglauben dem Mann jenseits zugute kommen. Die Folge ist, daß die indische Witwe schweigend jeder Not und dem Hunger preisgegeben ist, ihr bleibt in der Regel nichts anderes übrig, als Bajadere zu werden und in den Tempeln zu tanzen. Nach den statistischen Feststellungen gibt es in Indien nicht weniger als 26 Millionen Witwen, darunter 10 000, die kaum ihr fünftes Lebensjahr erreicht haben.

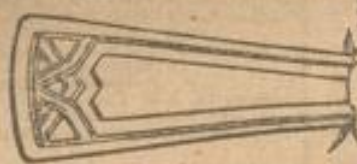
## Wollen Sie Ihre Haushaltungskosten verringern?

Ein Nachteil der meisten Nahrungsmittel sind deren wertlose Stoffe wie Wasser und unverdauliche Bestandteile. Quaker Oats bildet eine Ausnahme. Quaker Oats Flocken enthalten nur reine Nährkraft in leicht verdaulicher Form.

Ein Paket Quaker Oats kostet nur geringes Geld—aber man kommt damit weiter als mit anderen Nahrungsmitteln. Zudem ist Quaker Oats

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer veraltete Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von grosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.



Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklameaufdruck.



von unerreichem Geschmack, selbst Kinder essen es leidenschaftlich gern und wachsen davon gesund und kräftig heran.



Mannheim, 18. Oktober 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

\* bedeutet: Zinstfrei, B bedeutet: erblitte Gebot, G bedeutet: erblitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver. Käufer, Käufer. Rows list various companies and their stock details.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.